



Newsletter Myoli e.V.

DEUTSCHLAND

Jazz Matinée

Am Sonntag, den 1. März 2015 fand in der Stadthalle Vaihingen eine Jazz Matinée zu Gunsten von Myoli statt. Die Big Band des Stromberg-Gymnasiums Vaihingen machte an diesem Vormittag den Anfang und heizte die gut gefüllte Stadthalle kräftig ein. Nach gut einer Stunde übernahm dann die Big Band der Firma Bosch. Mit Klassikern aus Jazz, Swing, Rock und Pop begeisterten sie die Besucher. Diese konnten sich zum krönenden Schluss, als die beiden Bands zusammen insgesamt drei Zugaben spielten, nicht mehr auf den Stühlen halten. Für uns Mitglieder bestand die Aufgabe an diesem Tag für das leibliche Wohl der Gäste und der Bandmitglieder zu sorgen. Die Organisation im Vorfeld wurde von einer Gruppe aus Bosch Mitarbeitern, unserem Vorstandsvorsitzenden und der Leiterin der Big Band des Stromberg-Gymnasiums Vaihingen, Frau Michaela Hiry, übernommen.

Neben den Einnahmen von der Bewirtung sowie den Eintrittsgeldern, spendete die Bosch Big Band zur unserer Überraschung auch noch die Einnahmen aus dem CD Verkauf komplett an Myoli. Auch der Oberbürgermeister von Vaihingen unterstütze uns indem wir die Stadthalle kostenfrei nutzen durften. Mit der zusätzlichen Unterstützung der Robert Bosch GmbH haben wir 5000 Euro für unsere Arbeit in Südafrika einnehmen können.

Ein riesen großes Dankeschön an dieser Stelle an alle Organisatoren, Musiker und Unterstützer.

Jahreshauptversammlung

Unsere jährliche Hauptversammlung findet am Sonntag, den 26. April 2015, statt. In diesem Jahr wird der Vorstand neu gewählt.



Myoli e.V.
Gerokstraße 32
71665 Vaihingen / Enz

Web: www.myoli-ev.de
Email: info@myoli-ev.de

Registergericht:
AG Vaihingen / Enz
Registernr.: VR 484
Steuernr.: 55099/17841
Bescheinigung: 25.08.2011
FA Bietigheim-Bissingen
Gemeinnütziger Verein

Spendenkonto:
Myoli e.V.
Sparkasse Pforzheim-Calw
IBAN:
DE47 6665 0085 00084 795 77
BIC: PZHSDE66XXX

Myoli - Cup

Die Vorbereitungen für den dritten Myoli - Fußballcup laufen langsam an. Der Platz ist bereits für Samstag, den 4. Juli reserviert. Die Flyer sind in Arbeit und die ersten Mannschaften wurden informiert. Wir hoffen, dass wir die maximale Zahl an Mannschaft in diesem Jahr erreichen können. Insgesamt 16 Freizeitfirmenmannschaften können sich für eine Startgebühr von 50 Euro anmelden.

SÜDAFRIKA

Sportfest

Im Februar veranstalteten unsere südafrikanischen Myoli-Mitglieder für die Kinder in Khayelitsha einen Sporttag. Mit dabei war Cindy aus Geislingen. Ihre Erinnerungen und die Momentaufnahmen möchten wir nicht vorenthalten:

"Heute ist mir mal wieder klar geworden, wie gut es mir eigentlich geht. Es tut mir im Herzen weh, wenn man sieht wie die Kinder leben, mit was sie leben und wo sie leben. Als sie beispielsweise ein Stück Melone bekommen haben oder Banane, waren sie so glücklich. Unglaublich! Ein weiteres Beispiel war, als wir die Sportstationen gemacht haben. Die Kinder haben gelacht, sich gefreut, Spaß gehabt und das alles mit ein paar Bällen und Reifen.



Als die Kinder gesungen haben, haben sie nicht nur gesungen, sie haben gelebt. Sie leben das was sie singen... schon alleine die großartigen Stimmen sind ein Ausdruck davon, wie es ihnen gut tut, zu singen! Ich kann euch sagen, ich wünschte ich könnte so singen wie manche dieser Kinder... ich hatte Gänsehaut.

Ich möchte versuchen euch zu schreiben, wie ich mich gefühlt habe, als die Kinder angefangen haben zu singen. Beim ersten Takt da hatte ich ein Gefühl davon, was es eigentlich heißt glücklich zu sein, was es heißt ein schönes Leben zu führen und sich zu Hause zu fühlen.

Es sind nicht die Dinge wie Geld oder Macht die einen glücklich machen.. es sind die kleinen



Dinge im Leben, Momente und Erinnerungen. Zuhause heißt nicht, dass ich ein großes Zimmer habe oder viele Spielsachen, zuhause fühlt man sich dann, wenn man da wo man ist glücklich ist – glücklich mit den Menschen die man liebt. Doch um glücklich zu sein braucht man keine Markenklamotten, keinen perfekten Haarschnitt, keine Million auf dem Konto oder gar einen gut aussehenden Freund. Nein... Glücklich ist man dann, wenn man das, was man hat liebt, dann hat man alles was man braucht!

Als ich heute gesehen habe, wie sich die Kinder über einen einzigen Fußball oder eine halbe Banane, ein Stück Melone oder ein Bild gefreut haben, da standen mir die Tränen in den Augen.

Ich würde gerne etwas verändern, helfen und was erreichen, um den Kindern eine bessere Welt, ein besseres Leben zu ermöglichen. Doch dabei ist mir wieder schnell klar geworden, dass ich die Welt nicht retten kann. Ich kann nur versuchen jeden Tag aufs Neue etwas gutes zu tun. Sobald ich zurück in Deutschland bin, werde ich eine Spendenaktion für diese Organisation starten, denn dann weiß ich, dass das was ich spende, dass das was ich tu, bei den Richtigen ankommt.

Als wir uns verabschiedet haben, sind viele der Kinder auf uns zu gekommen und haben uns einfach umarmt und sich bedankt. Das waren eine der liebevollsten und ehrlichsten Umarmungen die ich ja hatte, den sie kamen von Herzen."

Aufsatzwettbewerb "My Khayelitsha Fairy Tail"

Insgesamt 27 Kinder und Jugendlichen beteiligten sich an unserem diesjährigen Aufsatzwettbewerb "Mein Khayelitsha Märchen". Es war uns eine große Freude die verschiedenen Zusendungen mit Zeichnungen und Aufsätzen zu sehen und die besten zu bewerten. Folgend wollen wir Ihnen/Euch einen kleinen Eindruck geben.

Die 14 jährige Esona Bella Booi schrieb:

...But there was this one place i loved the most we were told it's called Khayelitsha. That place is very wonderful. I couldn't go away although things we saw were strange. We saw very big aliens with these things on their heads. My teacher told me that those are not aliens, their people or humans and the thing they have in their heads are hairs... I asked my teacher if we couldn't stay in Khayelitsha until our tour is over, She said it's fine. So we stayed... It was a great place. The air there, very refreshing. And the people there walking in the streets as if they're walking on red carpets... i felt Khayelitsha as a better place... i like the houses they lived in and the places they washed in and what large food they ate...

...Aber da war ein Ort, den ich am meisten geliebt habe. Uns wurde gesagt, dass er Khayelitsha genannt wird. Dieser Ort ist traumhaft. Ich konnte nicht weggehen auch wenn einige Dinge, die wir gesehen haben, komisch waren. Wir haben sehr große Aliens gesehen mit diesen Dingen auf ihren Köpfen. Mein Lehrerin erzählte mir, dass dies keine Aliens, sondern Menschen sind. Und die Dinger auf ihren Köpfen sind Haare... Ich fragte meine Lehrerin, ob wir nicht bis zum Ende unserer Reise bleiben können und sie sagte es sei ok. So blieben wir... Es war ein schöner Ort. Die Luft war sehr erfrischend. Die Menschen liefen auf den Straßen, wie auf einem roten Teppich... ich habe Khayelitsha als einen besseren Ort wahrgenommen... Ich mag die Häuser, in den sie wohnen und die Orte, in denen sie waschen und das viele Essen, was sie aßen...

Auszug aus dem Märchen von Khanyo Mbuba, 14 Jahre alt:

Once upon a time there was a King and his wife the Queen. They both had a daughter, called Sunny Hair. Sunny Hair grow up as a kind, happy girl, when she was about 10 years old she had a little brother. His name is Jupiter. She began to have a lot of anger in her. The day her brother was born she was very jealous even that she didn't went to Khayelitsha District

Hospital to welcome him. She stayed in her room and cried. She cried because her inheritance would go to prince Jupiter. When Jupiter grew up he was a lovely, kind and he was well known for being kind-hearted to the poor people in Khayelitsha...Sunny Hair's brother opened his own charity called Myoli e.V. ...

Es war einmal ein König und seine Frau, die Königin. Sie hatten eine Tochter namens Sunny Hair. Sunny Hair wuchs als ein nettes und fröhliches Kind auf. Als sie 10 Jahre alt war, bekam sie einen Bruder. Sein Name war Jupiter. Sunny Hair wurde sehr wütend. An dem Tag, an dem Jupiter geboren wurde, war sie so eifersüchtig, dass sie nicht einmal ins Krankenhaus ging, um ihren neugeborenen Bruder zu begrüßen. Sie blieb in ihrem Zimmer und weinte, weil ihr Erbe an Prinz Jupiter geht. Jupiter wurde älter und war ein freundlicher und entzückender Junge. Er war für seine Güte gegenüber armen Menschen in Khayelitsha bekannt... Er gründete seine eigenen Wohltätigkeitsorganisation, Myoli e.V. genannt...

Bild von Unam Pretty Vukuza (11 Jahre)

